

Anwesend: Valentin Magg, Jessica Schreyer (Leitung), Julian Botzenhardt,, Robert Hermann, Kristina Nava, Lara Neitzel (kooptiert), Sarah Pieles, Georg Stasch (Protokoll), Alexander Münzing (Gast/ kooptiert)

Tagesordnung: TOP 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
TOP 2: Beschluss des Protokolls vom 15.10.2013
TOP 3: StuRa-Sprechstunde
TOP 4: Berichte aus den Kommissionen und der Beauftragten
TOP 5: E-Mail/ Postfach
TOP 6: Homepage
TOP 7: Mail-Adressen
TOP 8: Drop-Box
TOP 9: Beitragsbefreiung
TOP 11: Bücherregal
TOP 12: Sitzungstermin
TOP 13: T-Shirts und Büromaterial
TOP 14: StuRa-Tag
TOP 15: Studiensituation in der Geschichtsdidaktik
TOP 16: Sonstiges

TOP 1: Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

- Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.
- Anwesend sind die oben genannten Mitglieder.

TOP 2: Beschluss des Protokolls vom 15.10.2013

- Das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 13.07.2013 wird mit einer Enthaltung beschlossen.
- Das Protokoll vom 15.10.2013 wird beschlossen.

TOP 3: StuRa-Sprechstunde

- Zur StuRa-Sprechstunde am kommenden Dienstag, 13.15-14.00 Uhr, gehen für den StuRa Sarah Pieles und Jessica Schreyer.

TOP 4: Berichte aus den Kommissionen und der Beauftragten

- Aus dem Fakultätsrat berichten Valentin Magg und Jessica Schreyer, dass bis zum April 2014 weiterhin Veranstaltungen der Philologisch-Historischen Fakultät im BCM-Gebäude stattfinden können.
- Aus dem Fakultätsrat berichten Valentin Magg und Jessica Schreyer, dass der Digicampus nun in der Zuständigkeit des Rechenzentrums liegt; die Lenkungsgruppe Digicampus muss von studentischer Seite neu besetzt werden.
- Aus dem Fakultätsrat berichten Valentin Magg und Jessica Schreyer, dass bei der Wahl zum Dekan Herr Middeke, bei der Wahl zum Prodekan Herr Löser, bei der Wahl zur Studiendekanin Frau von Kulesa, bei der Wahl zur Frauenbeauftragten Frau Schwarze gewählt worden sind.
- Aus dem Fakultätsrat berichten Valentin Magg und Jessica Schreyer, dass die mit der Evaluation der Lehr- und Studienbedingungen beauftragte Qualitätsagentur kontaktiert werden wird, um die Fragestellungen zielführender zu gestalten. Hierbei wären eventuell die in der Geographie verwendeten Fragebögen als Orientierungshilfe geeignet.
- Aus dem Konvent (Jessica Schreyer, Valentin Magg, Robert Hermann und Georg Stasch vertreten dort als Mitglieder im Fakultätsrat und Abgeordnete der Grünen Hochschulgruppe sowie der Kritischen Liste die Studierenden) wird berichtet, dass die Vollversammlung nach einstimmigem Beschluss der Erweiterten Universitätsleitung zwar weiterhin erhalten, jedoch nicht mehr zum Fassen von Meinungsbildern im Falle einer Nicht-Beschlussfähigkeit (weniger als 5% aller Studierenden sind anwesend) berechtigt sein soll. Dies widerspricht klar den Zusagen des EULe-Vertreters der Studierenden, Kevin Ansorg, am Ende des letzten Semesters. Er hatte dem Konvent versichert, sich für die Erhaltung der Vollversammlung einzusetzen, stimmte nun jedoch für die weitreichende Beschneidung der Befugnisse.
- Aus dem Konvent wird berichtet, dass die Erstsemestereinführung der Zentralen Studienberatung im WiSe 2013/14 wegen mangelnder Kapazitäten des AStA ohne Studierendenvertretung statt.
- Aus dem Konvent wird berichtet, dass die mangelnden Kapazitäten der Universität der vorgeblich „optimalen“ Studienbedingungen widersprechen
- Aus dem Konvent wird berichtet, dass der AStA nach dem Willen des Studierendenparlaments ein Referat für Datenschutz einrichten möge. Bisher fehlen dem AStA dafür jedoch die Mitglieder.
- Aus dem Konvent wird berichtet, dass das Problem der Ausrichtung von Veranstaltungen durch studentische Gruppen noch immer ungeklärt ist. Da bald Weihnachtszeit ist, in der die Fachschaften, Initiativen und Hochschulgruppen vor der Alten Cafété an Ständen über ihre Arbeit informieren, ist diese Problematik besonders akut. Die Fachschaften und sonstigen Gruppierungen sind angehalten, dem StuRa eine Auflistung ihrer Aktivitäten zukommen zu lassen. Der Hochschulpolitische Referent des AStA, Kevin Ansorg, hat darum gebeten. Zu diesem Thema hat der Konvent folgenden Beschluss gefasst: „Der Studentische Konvent fordert den Allgemeinen Studieren-

denausschuss der Universität Augsburg, den Sprecherrat und die studentischen Vertreterinnen in der Erweiterten Universitätsleitung dazu auf, sich aktiv dafür einzusetzen, dass die gewählten Studierendenvertretungen eine unbeschränkte Anzahl von Veranstaltungen pro Semester ausrichten können. Eine diesbezügliche Aussetzung der Begrenzung für das laufende Semester ist als Übergangslösung anzustreben. Die Studierendenvertreter mögen sich dabei dazu aufgefordert fühlen, bei der Ausrichtung Augenmaß zu halten.

- Aus dem Konvent wird berichtet, dass die Druckkosten und die bisher ausschließlich kostenlosen, nun kostenpflichtigen Scanmöglichkeiten im Studierendenparlament thematisiert worden sind. Die Kosten pro bedruckter Seite steigen auf sieben Cent. Hierzu hat der Konvent folgenden Beschluss gefasst: „Der studentische Konvent verurteilt die Erhöhung der Kopierkosten und das Erheben einer Gebühr für das Scannen an Kopiergeräten an der Universität Augsburg.“
- Aus dem Konvent wird berichtet, dass die Einschränkung der den studentischen Gruppen zur Verfügung stehenden Werbeflächen an der Universität Augsburg thematisiert worden sind. Hierzu hat der Konvent folgenden Beschluss gefasst: „Gegenüber dem Wintersemester 2012/13 wurden die Bewerbungsmöglichkeiten von hochschulpolitischen und kulturellen Veranstaltungen, die durch Studierende ausgerichtet werden, eingeschränkt. Der studentische Konvent spricht sich entschieden gegen diesen Einschränkung aus, insbesondere gegen Einschränkungen der Plakatiermöglichkeiten in den Hochschulgebäuden und das Verbot, dort Flyer auszulegen. Einhergehend lehnt der Konvent jegliche Veräußerung von Werbeflächen an der Universität Augsburg vehement ab.“ Firmen wie die Postbank, Versicherungen, Zigarettenhersteller, Microsoft und andere sind des öfteren werbewirksam auf dem Campus aktiv, wofür sie der Universität Augsburg Entgelte zahlen.

TOP 5: E-Mail/ Postfach

- Die Delegationen in die verschiedenen Berufungskommissionen werden per Mail geklärt. Delegiert werden Ulrich Kerscher und Julian Botzenhardt.

TOP 6: Homepage

- Jessica Schreyer beantragt für die interimsmäßige Betreuung der StuRa-Website eine Freischaltung zwecks Überarbeitung.

TOP 7: Mail-Adressen

- Valentin Magg kontaktiert zwecks Adressen-Aquise die Studentenkanzlei.

TOP 8: Drop-Box

- Jessica Schreyer fügt Alexander Münzing, Robert Hermann und Georg Stasch zur StuRa-Drop-Box hinzu.
- Zur Verbesserung der Ordnung in der Drop-Box sind alle StuRa-Mitglieder angehalten.

TOP 9: Beitragsbefreiung

- Letztjährige StuRa-Mitglieder können ihre Befreiungsanträge bis zum 22.11.2013 ins StuRa-Postfach legen.

TOP 12: Bücherregal

- Thalia hat zugesagt, dem StuRa kostenlos Bücher zur Verfügung zu stellen. Julia-Nicole Rössler kümmert sich um das Vereinbaren der genauen Modalitäten und die Organisation der Abholung.

TOP 13: Sitzungstermin

- Die endgültige Entscheidung fällt auf Dienstag um 19:15 Uhr.
- Der Ausweichtermin für Fälle akuten Zeitmangels von Mitgliedern ist Donnerstag um 19:15 Uhr.

TOP 14: T-Shirts und Büromaterial

- Sarah Pieles und Julian Botzenhardt wenden sich zur Klärung der Finanzierungsmöglichkeiten an die Haushaltsabteilung der Universität.

TOP 15: StuRa-Tag

- Die Terminfindung ist noch im Fluss.

TOP 16: Studiensituation in der Geschichtsdidaktik

- Problematik: Geschichte belegen sehr viele Grund- und Hauptschullehramtsstudierende als Unterrichts- und Hauptfach. In den sieben Semestern Regelstudienzeit müssen Grundschullehramtsstudierende vier, Hauptschullehramtsstudierende sechs Lehrveranstaltungen in Geschichtsdidaktik belegen. Diese Veranstaltungen werden jedoch nur alternierend im Jahresrhythmus angeboten. Frau Prof. Dr. Popp, Lehrstuhlinhaberin des Fachs Geschichtsdidaktik, ist die Qualität des Studiums sehr wichtig. Deswegen will sie ihre Seminare nicht vergrößern oder gar zu einer Vorlesung ausbauen. Doch bekommt ein Stu-

dierender einmal ein Seminar nicht auf Anhieb, kann dies zu einer Verlängerung des Studiums führen. Diese wiederum kann den Wegfall von BAföG, Probleme mit der Versicherung etc. bedeuten.

- Lösungsansätze: Die Vertreter der Fachschaft Lehramt, Nathalie Baumann und Florian Gierke, hatten am Dienstag den 22.10.2013 ein Gespräch mit Frau Popp. Diese wünscht sich eine $\frac{1}{4}$ Stelle mehr für Herrn Wobring, da seine $\frac{3}{4}$ Stelle damit zu einer ganzen Stelle aufgestockt werden könnte. Es würde sich um eine Akademische Ratsstelle als Lehrkraft für besondere Aufgaben (LfbA) für die Praktikumskoordination handeln. Da das Lehrdeputat von LfbAs deutlich höher als bei normalen Stellen ist, ließe sich so das Lehrangebot erweitern.
- Am Mittwoch, den 23.10.2013, setzten sich auf Grund dieser Problematik Herr Prof. Dr. Schilling und Herr Prof. Dr. Löser mit den beiden oben erwähnten Vertretern der Fachschaft Lehramt und dem studentischen Fakultätsrat, Valentin Magg, zusammen, um eine Lösung zu finden. Die Zusammenarbeit mit dem Dekan und Prodekan der letzten Amtszeit erwies sich wie in den vergangenen Semestern als gut und konstruktiv. → Die nun bewilligte kurzfristige Lösung sind zwei Lehraufträge mit denen nächstes Semester, eventuell sogar noch dieses Semester, zwei Seminare mehr angeboten werden können. Die beiden Lehraufträge erhöhen zwar den Schuldenbetrag für das beginnende Studienjahr geringfügig, doch aufgrund dieser akuten Lage wurde dies gerechtfertigt. Die beiden Lehraufträge sind befristet, da offiziell die Anzahl der Geschichtsstudierenden sinkt und demnach die Stellen die nächsten Semester vielleicht nicht mehr benötigt werden.
- Der Vorteil an dieser Lösung: Die ausreichende Anzahl an Kursen wurde sichergestellt, während gleichzeitig die gute Qualität der Lehre gesichert werden kann, da die Seminare weiterhin klein bleiben.
- Für den Newsletter wird festgehalten: Es sollte erwähnt werden, dass zwei neue Lehraufträge für die Geschichtsdidaktik genehmigt wurden. Sollten diese dieses Semester noch angeboten werden, z.B. in Form eines Blockseminars, sollten die Studierenden darauf aufmerksam gemacht werden, damit sie sich noch darum bemühen können, von diesem Angebot Gebrauch zu machen.

TOP 17: Sonstiges

- Es wurde bereits alles besprochen. Die Sitzung wird für beendet erklärt